

Wirtschaftliches Leitbild

KREIS DÜREN

... WIR MACHEN DAS !

Das hier vorliegende wirtschaftliche Leitbild für den Kreis Düren umreißt zehn maßgebliche, zukunftsprägende Themenfelder und Handlungsansätze, die der Kreis Düren künftig in den Mittelpunkt seiner wirtschafts- und strukturpolitischen Entwicklung stellen wird.

Das wirtschaftliche Leitbild ist das Ergebnis eines breit angelegten Prozesses, den der Kreis Düren mit fachlicher Unterstützung durch die Aachener Gesellschaft für Innovations- und Technologietransfer (AGIT) im Verlauf des Jahres 2008 durchgeführt hat. Die Inhalte wurden mit dem eigens hierfür eingerichteten Lenkungskreis diskutiert und abgestimmt.

Die inhaltliche Relevanz sowie die ökonomische und sozioökonomische Ableitung der hier dargestellten Themenfelder wird in einer umfassenden Grundlagenstudie, die ebenso wie eine Sammlung ausgewählter Strukturdaten aller 15 Städte und Gemeinden des Kreises Düren Teil der Gesamtdokumentation des Leitbildprozesses ist, beschrieben.

An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Reihenfolge der nachfolgend dargestellten Handlungsfelder keine hierarchische Gewichtung der Themen untereinander wiedergibt. Die Reihenfolge orientiert sich vielmehr entlang eines imaginären Lebenszyklus des Menschen. Das letzte hier dargestellte Handlungsfeld „Profilbildung“ nimmt dabei auf Grund seines Querschnittscharakters eine Sonderstellung ein.

- Familien und Kinder sind das Fundament einer zukunftsorientierten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen regionalen Entwicklung im Kreis Düren.
- Es ist eine zentrale Aufgabe von Politik und Verwaltung, in Kooperation mit Kirchen, Gewerkschaften, Wirtschaftsunternehmen und allen gesellschaftlichen Initiativen und Gruppierungen für ein familienfreundliches und lebenswertes Umfeld im Kreis Düren zu sorgen.
- Eine angebotsorientierte Kinder-, Jugend- und Familienförderung ist dabei ein erster wichtiger Schritt.
Darüber hinaus geht es aber darum, regionalwirtschaftliche, gesellschaftliche und auch kommunikative Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass damit die Freude der Menschen jeglichen Alters am Leben, Wohnen und Arbeiten im Kreis Düren gefördert und das Zugehörigkeitsgefühl der Menschen zu ihrer Region nachhaltig gestärkt wird.
- Die „Initiative Familie im Kreis Düren: eine runde Sache“ ist ein hervorragendes Instrument, um Familienfreundlichkeit als Markenzeichen für den Kreis Düren weiter zu entwickeln – und ein starker Standortfaktor im Wettbewerb der Regionen.



Quelle: Kreis Düren

Bildung, Ausbildung, Qualifizierung und lebenslanges Lernen: Integration der Angebote schafft Synergien

- Bildung und Ausbildung – eine Frage der Zukunftsfähigkeit auch für den Kreis Düren: Junge Menschen nicht optimal auszubilden, bedeutet für diese Personen in ihrem späteren Berufsleben u. U. drohende Arbeitslosigkeit mit allen Folgen einer gesellschaftlich-sozialen Schieflage.
- Für Unternehmen gehört die Möglichkeiten der Rekrutierung gut ausgebildeten Personals zu den Schlüsselfragen, wenn es um Standortentscheidungen geht.
- Auch Familien mit Kindern lassen heute in ihre Entscheidungsfindung bei der Wohnortwahl immer öfter das Fehlen oder Vorhandensein von hochwertigen Erziehungs- und Bildungsangeboten in hohem Maße einfließen.
- Vor diesem Hintergrund sind eine wohnortnahe Schulversorgung, eine zukunftsorientierte Ausstattung mit ergänzenden Bildungs- und Weiterbildungsangeboten sowie nicht zuletzt die Schaffung eines interessanten und anspruchsvollen kulturellen Angebots wichtige Ziele der zukunftsorientierten regionalen Entwicklung im Kreis Düren.



- Für die Menschen im Kreis Düren ist ein reibungsloser und vertrauensvoller Umgang mit der Verwaltung ein wichtiges Element der Lebensqualität vor Ort. Und auch für die Wirtschaft gilt: eine schnelle, reibungslose und möglichst unbürokratische Zusammenarbeit mit der Verwaltung hat einen hohen Stellenwert – denn Zeit ist Geld!
- Eine bürger- und wirtschaftsfreundliche Verwaltung ist ein Standortfaktor, dessen Optimierung mit relativ geringem finanziellen und organisatorischen Aufwand selbst gestaltet werden kann.
- Der Kreis Düren setzt sich das Ziel, sich in diesem Sinne weiter auf die Wünsche und Bedürfnisse seiner Bürger und der im Kreis wirkenden Unternehmen einzustellen und fordert die Städte und Gemeinden dazu auf, dabei mit zu tun.
- Bürger- und wirtschaftsfreundliches Verwaltungshandeln soll zu einem weiteren Markenzeichen für den Kreis Düren entwickelt werden – ein gutes Argument in der Bestandspflege und Bestandsentwicklung ebenso wie bei der Werbung neuer Unternehmen für den Standort Kreis Düren.



Bestandspflege und Bestandsentwicklung: Chance für das Verarbeitende Gewerbe und kleine und mittlere Unternehmen vor Ort

- Mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat der Wirtschaftsstruktur des Kreises Düren. Sie sind eingebunden in die sozialen und regionalwirtschaftlichen Strukturen. Sie nutzen die bestehenden Potenziale, Absatz- und Vorleistungsverflechtungen und regionalen Netzwerke.
- Deshalb steht der Kreis Düren zu „seinen“ Unternehmen. Die Bestandspflege, -sicherung und -entwicklung hat einen ebenso hohen Stellenwert wie das Werben um Neuansiedlungen.
- Stetige und unmittelbare Kommunikation mit den Unternehmen sowie die damit verbundene Netzbildung wird immer wichtiger, denn davon gehen unternehmensstabilisierende und -bindende Impulse aus. Dem wollen der Kreis und seine Wirtschaftsförderung verstärkt Rechnung tragen.
- Der Kreis Düren verfügt heute über ein differenziertes Angebot an Gewerbe- und Industrieflächen. Um gute Rahmenbedingungen für unternehmerische Investitionsentscheidungen auch künftig bieten zu können, kommt es auf eine maßvolle und bedarfsgerechte Weiterentwicklung dieses Angebots an.
- Dabei gewinnt das Vorhandensein einer leistungsfähigen, sog. "breitbandigen" Telekommunikationsinfrastruktur als ein zentraler Standortfaktor immer mehr an Bedeutung. Dies gilt vor allem für die überwiegend ländlich geprägten Teilräume des Kreises Düren.
- Der Kreis Düren wird sich aufgrund seiner besonderen räumlichen Strukturierung ebenso wie seiner wirtschaftsstrukturellen Positionierung dafür stark machen, an der Leistungsfähigkeit der Kommunikationsnetze partizipieren zu können.



Quelle: Gemeinde Niederzier

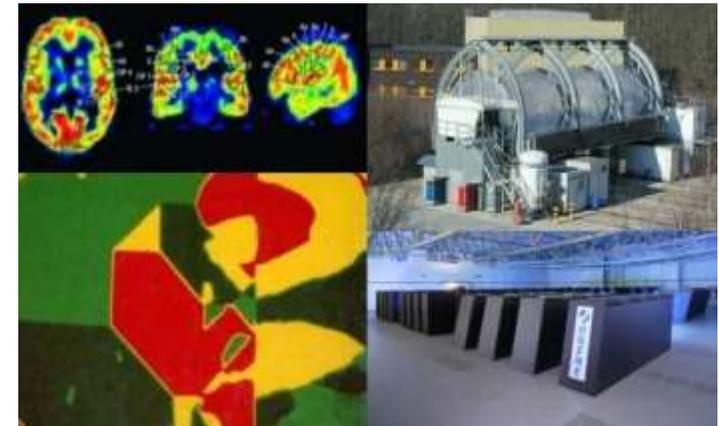
Neue Schwerpunkte setzen und Cluster entwickeln: Logistik, Gesundheitswirtschaft, Papierindustrie

- „Stärken stärken“ lautet die Strategie der Landesregierung, wenn es um die neue Wirtschafts- und Strukturförderung geht. Der Kreis Düren verfügt über solche Stärken, die es zukunftsorientiert zu entwickeln gilt.
- In Transport und Logistik liegt die Zukunft. Und angesichts seiner Lage hat der Kreis Düren beste Voraussetzungen, um an den wachsenden Güterströmen zu partizipieren – für mehr Wachstum und Beschäftigung. Der Kreis Düren wird sich dafür einsetzen, die dafür notwendigen strukturellen und infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen.
- Im Rahmen der Gesundheitswirtschaft formiert sich derzeit die „Gesundheitswirtschaftsregion Aachen“. Der Kreis Düren und seine Unternehmen bringen beste Voraussetzungen mit, um sich in den Themenfeldern wie Gesundheitstourismus, Pflege oder Medizintechnik zu positionieren. Deshalb wird der Kreis die Netzwerkbildung aktiv unterstützen.
- Die Möglichkeiten des Clusters „Papier“ in den Kreisen Düren und Euskirchen sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Der Kreis Düren wird die Ansätze der Industrie, der Hochschulen und der Vereinigten Industrieverbände (VIV) unterstützen, ein starkes Cluster im Bereich Papier mit seinen vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen zu etablieren.



Quelle: Rurtalbahn

- Die Unternehmen im Kreis Düren verfügen über beste Voraussetzungen, von einem Technologietransfer vor allem aus der Fachhochschule Aachen und dem Forschungszentrum Jülich zu profitieren.
- In der Praxis zeigt sich aber, dass die faktische Zusammenarbeit zwischen den Innovationsträgern und der regionalen Wirtschaft bisher ungenügend ist.
- Um seine Chancen als Technologiestandort und zur Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze nutzen zu können, setzt sich der Kreis Düren daher für eine Optimierung des Technologietransfers ein.
- Der Aufbau und die Pflege von Netzwerken zwischen Wissenschaft und regionaler Wirtschaft sowie das Animieren und Unterstützen gemeinsamer, partnerschaftlicher Projektentwicklungen – beispielsweise im Rahmen der NRW-EU Ziel 2 Strukturfondsförderung – sind in diesem Zusammenhang probate Instrumente.



Quelle: Forschungszentrum Jülich

- Der Kreis Düren steckt voller Energie. Was in Vergangenheit und Gegenwart die Stein- und vor allem die Braunkohle war und ist, das werden in Zukunft die Erneuerbaren Energien sein.
- Beste Voraussetzungen sind gegeben mit den Stärken im Bereich Forschung und Entwicklung – verbunden mit den natürlichen Ressourcen aus Börde und Eifel.
- Der Kreis Düren wird sich dafür einsetzen, durch die zielgerichtete Aktivierung der Bauernschaft und der für diesen Bereich wichtigen Unternehmen – beispielsweise über gemeinsame Pilotprojekte – die vorhandenen Potenziale zu nutzen und das wichtige Zukunftsthema Erneuerbare Energien exzellent zu besetzen.
- In der Eifel sind bislang die Potenziale einer energetischen Nutzung des Faktors Holz noch nicht optimal ausgeschöpft. Der Kreis Düren setzt sich deshalb für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Energieversorgung und der Öffentlichen Hand ein.
- Der Kreis Düren wird sich mit seinen Potenzialen nachdrücklich in die umfassenden Aktivitäten der Region Aachen in Sachen Erneuerbare Energien und Klimaschutz einbringen.



- Der Kreis Düren bringt beste Voraussetzungen mit, um wirtschaftlich am Tourismus und der Naherholung von morgen stark partizipieren zu können.
- Die Eifel ist auf dem Weg, sich zu einer Top-Naturerlebnisregion in Europa zu entwickeln. Der Kreis Düren wird sich dafür einsetzen, dass die Dürener Rureifel im Kontext des Nationalparks Eifel ihre hochwertigen touristischen Angebote weiter qualifiziert und ihr Profil zielgruppenorientiert schärft.
- Der Börderaum – bislang als touristisches Zielgebiet wenig in Erscheinung getreten – hat das Potenzial, als lohnendes Ziel für Naherholungssuchende positioniert zu werden. Attraktive Sport- und Freizeitanlagen, die exzellenten Rad- und Wanderwege in der Ruraue, vorbei an Burgen und Herrenhäusern, laden hier bereits heute zu sportlichen Aktivitäten, zum Natur Erleben und zum erholsamen Verweilen ein.
- Sowohl in der Börde als auch in der Eifel müssen die vorhandenen Potenziale noch besser genutzt werden. Der Kreis Düren wird hierzu die kreisübergreifende Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten wie der Grünmetropole weiter intensivieren – denn man kann viel voneinander lernen.



Quellen: Stadt Jülich; Stadt Linnich; Stadt Heimbach, Rureifel Touristik e.V.

Seniorenwirtschaft: Wirtschaftliche Chancen des demografischen Wandels nutzen

- Der demografische Wandel wird maßgeblichen Einfluss auch auf den Kreis Düren haben – auf seine gesellschaftlich-soziale ebenso wie auf seine wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Entwicklung.
- Es wird in Zukunft eine vermutlich große Gruppe von tendenziell eher hilfsbedürftigen alten Menschen geben, die gezwungen sein werden, Gesundheitsfürsorge, Pflege und Dienstleistungen zur besseren allgemeinen Lebensbewältigung in Anspruch zu nehmen.
- Zugleich wird es aber auch eine Gruppe aktiver, kaufkräftiger und sowohl körperlich wie geistig reger Senioren geben. Sie stellen ein Potenzial dar, das sich durch ehrenamtliches Engagement im gesellschaftlich-sozialen Bereich um das Gemeinwohl verdient machen kann und auch will.
- Der Kreis Düren wird deren Aktivitäten und Initiativen wie beispielsweise die Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im Raum Düren-Jülich (ISaR) durch die Koordinierungsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“ weiter unterstützen, um ihre wichtige Organisations- und Mittlerfunktion auszubauen.
- Ungeachtet der gesellschafts- und sozialpolitischen Herausforderung werden sich durch den demografischen Wandel heute bereits erkennbare Trends auf dem Arbeitsmarkt verschärfen: Vor allem der Fachkräftemangel wird entscheidend zunehmen. Der Kreis Düren wird sich gemeinsam mit den arbeitsmarkt- und sozialpolitisch handelnden Akteuren und der Wirtschaft dieser Herausforderung stellen.



Quelle: BMFSFJ

Auf das Profil kommt es an: Wofür steht der Kreis Düren? – indeland, Grünmetropole, Nationalpark Eifel und mehr

- Wer heute von außen als Region, als Lebens- und Wirtschaftsraum wahrgenommen werden möchte, muss sich profilieren und positionieren und eine eigene Identität entwickeln.
- Die Antwort auf die Frage „Wofür steht der Kreis Düren?“ darf deshalb nicht lauten „Für Beliebigkeit!“ Der Kreis Düren hat beste Voraussetzungen, Zeichen zu setzen.
- Das indeland lenkt bereits jetzt Aufmerksamkeit in die Region: Im Kreis Düren „tut sich Großes“. Die bereits etablierte Marke „indeland“, mit der sich die Menschen zunehmend identifizieren, wird der Kreis in Zusammenarbeit mit den kommunalen Partnern weiter entwickeln.
- Die Grünmetropole bietet viel Potenzial, das Land zwischen Düren und den Halden-Höckern des alten Aachener Kohlerevierts zu profilieren. Der Kreis wird diese Initiative weiter begleiten und unterstützen.
- Der Nationalpark Eifel hat einen herausragenden Stellenwert für die Wahrnehmung des Eifelraums. Um an der damit verbundenen Wertschöpfung teilzuhaben, wird der Kreis Düren die Potenziale der Rureifel für weitere qualitätvolle, zielgruppenorientierte Entwicklungen nutzen.
- Über „Leuchtturm-Projekte“ wie das Solarturm-Kraftwerk oder die geplante Realisierung des Galileo-Testzentrums in Aldenhoven wird die regionale Wahrnehmung und Vernetzung mit den Hochschul- und Forschungseinrichtungen weiter gestärkt.
- Exzellente Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten bekommen einen immer höheren Stellenwert. Nicht nur mit Fachhochschule und Forschungszentrum, sondern auch mit dem Science College Overbach stehen Einrichtungen von herausragenden Ruf und großer Leistungsfähigkeit bereit. Der Kreis wird auch dies noch stärker als bisher für seine Profilierung nutzen.



Quelle: indeland Entwicklungsgesellschaft GmbH